

Eine Woche in Südengland

50 Realschüler erkunden Land und Leute / Auch der Brexit wird zum Thema



Bei einer kleinen Wanderung haben die Realschüler die Kliffküste, die sogenannten Seven Sisters, im Blick.

Foto: Ricarda Benitz

BRAMSCH 50 Realschülerinnen und Realschüler aus Bramsche haben sich auf den Weg nach Südengland gemacht. Eine Woche lang konnten Land, Leute, Sprache und Wetter erkundet werden.

Doch etwas war bereits am Fährhafen in Calais anders: Untypisch lange Warteschlangen, die dazu führten, dass die gebuchte Fähre ohne die Bramscher abfahren musste. Nach ausführlichen Passkontrollen waren alle Teilnehmer gut 90 Minuten

später auf dem Schiff und fierten der Ankunft in Dover entgegen. Vielleicht war das ja schon ein Vorgeschmack auf das, was Reisende nach dem Brexit erwarten wird?

Vier Tage in Gastfamilie

In Saltdean warteten die Gastgeber bereits sehnsüchtig auf ihre neuen „Familienmitglieder auf Zeit“. Vier Tage hatten die Schülerinnen und Schüler Zeit, das englische Leben kennenzulernen.

Tagsüber hielt das abwechslungsreiche Programm

Ausflüge nach Brighton, Alfriston und Hastings bereit. Auf der Küstentour wurde der Leuchtturm bei Beachy Head bestaunt, und bei einer Wanderung konnten die Seven Sisters in der Ferne bewundert werden.

Auch Hever Castle stand auf dem Programm. Die aufregende Geschichte des Geburtshauses von Anne Boleyn, der zweiten Frau von Heinrich VIII, wurde den Teilnehmern während einer Führung nähergebracht. Der Besuch des Wasserlabyrinths

auf dem Schlossgelände war wie immer ein großer Spaß. Bei strahlendem Sonnenschein waren nasse Kleidung und Schuhe schnell wieder trocken.

Den Abschluss bildete ein Tag in London. Hier sollte die Gruppe wieder auf die Auswirkungen des Brexits treffen: Nach dem Flug mit dem London Eye musste die Route des Spazierganges durch Westminster spontan geändert werden, da sich zahlreiche Demonstranten, Brexiteers (Befürworter) und Re-

mainers (Gegner), vor dem Parlamentsgebäude versammelt hatten. Durch die zeitgleich stattfindende Fridays-for-Future-Demonstration war das Menschenaufkommen erheblich größer als an einem normalen Freitag. Es ging also direkt weiter zu den Horse Guards und durch den St. James's Park zum Buckingham Palace, Piccadilly Circus und zum Covent Garden. Hier wurden die Straßenkünstler bestaunt und die letzten Souvenirs erstanden.

Nach einem kurzen Abstecher zum Tower of London und der Tower Bridge nahm die Gruppe die DLR (Docklands Light Railway) nach Greenwich. Zum Abschluss konnte in der Nähe des Nullmeridians ein letzter Blick auf London im Sonnenuntergang geworfen werden, bevor die Rückreise angetreten wurde.

Die Ausreise verlief für die Hasestädter dann problemlos, und alle Teilnehmer kamen wohlbehalten wieder in Bramsche an.